Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 35

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: C. Brack für einen

erteilt: C. Brack für einen Umbau des Kinematographentheaters Rennweg 13, Zürich 1; Schweizerische Bundesbahnen für ein Dienstgebäude an der Herdernstraße, Zürich 4; Chr. Schmidt, Deforationsmaler, für zwei Schuppen an der Hardingen Zürich 5; A. Chiodera, Architekt, für einen Umbau Sumatrastr. 3, Zürich 6; J. Flachsmann, Rechtsagent, für Erstellung von Balkonen am Hause Scheuchzersstraße 7 und Verschebung eines Portales in der Einstriedung, Zürich 6; Kömisch Kathol. Pfarramt St. Anton sür einen Umbau des Hauses Minervastraße 8, Zürich 7.
— Für zwei Projekte wurde die baupolizetliche Bewillisgung verweigert.

Die Arbeiten am Neuban des Bezirkgebändes auf dem Kotwandareal in Zürich sind unter der Gunst der guten Witterung der letzten Wochen vorwärts geichritten, so daß der ganze Bau ausgesirstet ist. Letzte Woche wurde bereits mit der Eindeckung des Daches auf der Seite der Ankerstraße begonnen, so daß mit Eintritt der Winterszeit der Bau völlig unter Dach sein Für den Ban eines neuen Archivgebändes in Bern bewilligte der Große Rat einen Kredit von 168,000 Fr.

Notstandsarbeiten in Interlaten (Bern). In der Lokalpresse wird vom Präsidenten des oberländischen Berkehrsvereins die Anregung gemacht, es solle unverzüglich der Bau der längst projektierten Wasserheils anstalt in Interlaten in Angriff genommen werden. Es würde das als eine Art Notstandsarbeit der Gemeinde Interlaten dienen. Der Einsender ist der Meinung, daß der Bau so weit gefördert werden könnte, daß schon mit nächster Saison Kurgäste aufgenommen werden könnten.

Rommission wurde vom Gemeinderat eingeladen, bezügslich folgender zum Teil als Notstandsarbeiten bezeichneten Arbeiten baldmöglichst Borlagen zu unterbretten: Straßenanlagen im Grabengut, Wasserleitungsanlage in Hofsteten, Gasleitung von Hossteten durch und in das Riedquartier, Straßensorrektion im obern Teile von Goldwil. — Gleichzeitig wurde die technische Kommission ermächtigt: a) Die Rohrleitung nach der mittlern Straße im Kaliber von 150 mm umzulegen; b) die Anlage eines Trottoirs von der Waldegg bis zur Straßenbiegung im Lerchenseld aussähren zu lassen, Breite 1,50 m, Kostenbetrag zirka Fr. 1500.

Bernisch = kantonale Bankredite und Rotstands= arbeiten. In seiner Sitzung vom 16. November bewilligte der Große Rat 510,370 Fr., nämlich:

1. 11,900 Fr. für die Erftellung eines Pferbe: ftalles bei der Erziehungs-Anftalt für Mädchen in Brüttelen;

2. 18,000 Fr. an die Voranschlagssumme von 60,000 Franken für die Schuftorrettion, für 546 m durch das Dorf Villeret als Notstandsarbeit;

3. 74,500 Fr. für Erweiterungsbauten an der Frrenanstalt Baldau, als Rachtredite für die Krankenabteilungen und den Mittelbau;

4. 3150 Fr. an die auf 10,500 Fr. veranschlagten Roften für die Rorrettion des Gichibaches und des Buetigen : Dorfbaches bei Dogigen;

5. 77,000 Fr. für bie auf 321,000 Fr veranschlagte, 1077 m lange Straßenkorrettion ber Bern Röniz-Straße auf der Strecke Sulgenbach-Liebefeld mit überbrüdung ber Gürbetalbahn;

6. 168,000 Fr. für den Reubau eines Archiv: gebaudes in der Boftgaffe in Bern;

7. 42,000 Franken für das Waldweg-Projekt

Grybenwald; 8. 52,500 Fr. für die Erwerbung der Baldung

ber Lauterstaldenalp bei Schangnau mit Wohnhaus, Scheuerwert, Stallungen und Weiben;

9. 17,720 Fr. als Beitrag an die Roften für ben Neubau des Berbindungs Weges durch den Muschern-Staatswald (Sangernboden-Muscherntal);

10. 45,600 Fr. an die Koften der Gemeinde Bern für verschiedene Verbefferungen der Verpflegungs, anftalt Rühlewil.

Für das neue städtische Verwaltungsgebäude in Lugern empfiehlt ber Stadtrat bem Großen Stadtrat die Ausführung des erftprämierten Projettes der Architettenfirma Bidmer, Erlacher & Calini in Bafel und Bern. Der Ausführung biefes Projettes liegt ein Voranschlag von 3,190,000 Fr. zugrunde; dazu kommt noch der Wert von Grund und Boden mit 584,000 Franken. Lorerft foll der Oftflügel diefes Gebaudes mit 1,462,000 Franken erftellt werden. Der Bau foll diesen Winter noch in Angriff genommen werden, aber nur unter ber Bedingung, daß der Rat der Erhöhung des Steuersußes zustimmt; andernfalls wird der Stadtrat die Vorlage vorläufig juruckziehen.

über das Ban-, Straßen- und Verkehrsmesen des Rantons Zug wird folgendes berichtet: "Mit Stolz darf der Kanton Zug auf die ausgeführten Werke der ver floffenen zwei Amisperioden zurückblicken. Wenn auch der Quantität nach nicht viele Arbeiten zur Ausführung gelangten, fo find die ausgeführten ihrer Bedeutung nach um fo größer. Wie herr Baudirektor Anufel mitteilte, ift nunmehr die Jahrzehnte lang angestrebte bessere Berbindung von Berg und Tal durch den Bau der Tobelbrücke und Straffen vollendet. -Der Kanton wendete für deren Bauten eine Million Franken auf. Un dieses große Werk des kleinen zugerischen Staatswesens schloß sich die Bahnverbindung vom Tale nach ben Berggemeinden an. Schon über ein Jahr verkehrt die "Clettrische" zwischen Berg und Tal. Biele Hoff-nungen find auf diese gesetzt worden und es tann tonftatiert werden, daß fich dieselben größtenteils erfüllt haben und mit der Zeit noch mehr erfüllen werden. Der Kanton hat sich an der Elektrischen mit Fr. 600,000 in Obligationen und Fr. 300,000 in Aftien beteiligt. Jedes derartige Unternehmen hat mit sogenannten Kinderfrantheiten zu kampfen. Diese find noch zu überwinden. Mit Freuden wird berichtet, daß bei normalen Zeiten bei sparsamem Saushalte die finanziellen Erwartungen, die fich an das Unternehmen knupften, nicht getäuscht werden. Die Betriebstoften, die gefetlichen Einlagen in den Erneuerungsfonds und die Berginfung des Obligationenfapitals dürfen als gesichert betrachtet werden. Luxuszügen und Spazierfahrten ist aber abzusehen.

Das Zugervolt hat, als es all die Bauten beschloß, sich weltsichtig gezeigt und damit ein Poftulat ber brei bochft gelegenen Berggemeinden realifiert. Der Regierungsrat wird Mittel und Wege suchen, um auch Reuheim zu einer beffern Berbindung zu verhelfen. Bu erwähnen find fodann noch folgende ausgeführte Arbeiten:

In Bug ift die Mennebachverbauung im großen und ganzen fertig erftellt. Fatal ift, daß man in Unterageri der Huribachverbauung vorläufig nicht das gewünschte Berftandnis entgegen zu bringen vermochte. Die Beit dürfte früher oder fpater tommen, da man das Brojett wieder aufgreifen wird. In Cham wurden einige Bflafterungs- und Walzarbeiten ausgeführt. In Bug ift lettes Jahr das Verwaltungsgebäude fertig erstellt und damit dem Kantonschemiker ein neues schönes Laboratorium geschaffen worden. Man erwartet, daß der große, dem Kanton zur Zierde gereichende Bau eine ordentliche

Rendite zettigen wird.

Was bringt uns die Zukunft im Bau: und Straßenwesen? Her ift unsere Kraft vorab für ein neues großes Wert, das nicht mehr langer aufgeschoben werden fann, ju fonzentrieren. Wir miffen aus ben Beratungen des Kantonsrates, daß sich die Reußverbauung für einen Teil des Ennetsees als ein dringendes Bedürfnis erweift. Der Kanton muß an die Lösung dieser Aufgabe herantreten, benn es fteben zu große Intereffen eines Teiles seiner Landeskinder in Frage. Wohl: an, wie wir die Frage der besseren Berbindung gelöst haben, wollen wir einträchtig auch dieser volkswirtschaftlichen Forderung gerecht werden. Die Kosten sind groß, aber sie werden auf so viele Jahre verteilt, daß deshalb das finanzielle Gleichgewicht nicht gestört wird und die übrigen fletnern und größern Aufgaben feineswegs aus dem Auge gelaffen werden muffen.

Unsere Losung im Bau-, Straßen- und Verkehrs-wesen gilt auch in Zukunft der Huldigung eines zeitge-

magen, gefunden Fortschrittes."

Die Renovation des Gerichtshaufes in Glarus ift in einer Beise durchgeführt worden, die dem leitenden Architeften, Berrn Gemeinderat Schmid = Lütschg, alle Ehre macht.

Die Arbeiten haben sich in drei Berioden vollzogen. Bevor die Ausbefferungen im Innern vorgenommen werden konnten, mußte der Bau auf durchaus folide Fundamente geftellt werden. Deutliche Riffe, die fich wie Flußläufe auf Landkarten über die Mauerflächen in den Korridoren zogen, zeigten nämlich, daß die Pfähle, auf denen der Bau steht, nicht mehr genügend Festigkeit befaßen. Diefe, in einer naffen Lehmschicht ftectenden Träger des Gerichtshauses waren, wie man bei den Fundamentierungsarbeiten beobachten konnte, auf die Länge eines Meters angefault. Die Fundamentierung wurde dann in zweckmäßiger und sehr soltder Beise erneuert. Zu bemerken ist, daß die Kosten für die Fundamentierung des Nordflügels nur die Hälfte des 1888 und 1889 fundameniterten Südflügels ausmachten, trozdem beide Teile fast die gleiche Arbeit erforderten.

Im Frühjahr 1913 konnte man dann die Reno. vation ber Außenfeite an die Sand nehmen, die der Bedeutung und Würde des Baues enisprechend durch geführt worden ift. Blumenflor im Sommer und Tannen schmuck im Winter bilden ein belebendes Element auf der fehr ansprechenden Außenarchitektur, fo daß fich nun unfer Juftizgebaude als recht ftattlicher Staatsbau reprasentiert. Schade ift nur, daß er wegen seiner etwas zu tiefen Lage nicht so imponterend zur Geltung kommt, wie das bei erhabenem Standort der Fall ware.

Bu den Hauptrequisiten eines Staatsgebaudes gehört

natürlich auch eine praktische Heizeinrichtung. Da die alte in den letzten Jahren versagte, erstellte man eine moderne, sehr zweckmäßige Warmwasserheizung mit zwei Kesseln. Im Herbst und Frühjahr genügt die Benutung des einen, im strengen Winter treten durch Kuppelung beide in Funktion.

Die Innenrenovation geht in diesen Tagen ihrer Bollendung entgegen. Sämtliche Zimmer und Korridore zeigen sich in neuem Gewande. Eine durchgreisende Erneuerung ersuhr der Gerichtssaal, dessen reiche Stutkaturbecke prächtig zur Geltung kommt und höchst dekoratio wirkt. Die neue Wandverkleidung trägt im Gegensat zu der alten, aus Friesen und Küllungen zusammengesetzen Fläche, ruhige Stimmung, wie die Abtönung des Holzwerks an Fenstern, Möbeln usw. Alles erscheint in dem ruhe und würdevollen Ernst, in dem Justitia einherschreitet. Auch der alte Leuchter sügt sich sehr wohl in das Ganze.

Der Gemälbesaal besindet sich noch in Renovation Seine Wände tragen praktische Bilderleisten und sind mit Rupsen überzogen, dessen Kolorit wie die Farbe der Fensterrahmen den Ausstellungsgegenständen entsprechend abgetönt ist. Berbesserungen und Verschönerungen trisst man auch in der Bibliothek und im Landesarchiv, ferner wurden im Turm die Zellen erneuert und mit einem Bodenbelag versehen, der den Ansorderungen auf Wärme, geringe Schalleitung und Reinlichkeit vollauf entspricht.

Die Kosten der Gesamtrenovation vom Jundament bis zum Dach werden sich auf etwa 91,000 Fr. belaufen. — Sie bleiben, was in der Periode der Spartendenzen besonders hervorgehoben werden darf, um wenige Tausend Franken unter Boranschlag.

Gerichtshaus und Rathaus sind nun durch die Totalrenovationen zu wahren Staatsbauten geworden, die der Stadt Glarus zur Zierde und dem Land und Bolk zur Ehre gereichen.

Zum Frrenhausban des Kantons Glarus bemerkt der Amtsbericht: Die Platsfrage wird nun doch einmal gelöst werden müffen und darf nicht aufgeschoben werden bis zum Zeitpunkte der Errichtung der Anstalt. Da wir in vermehrtem Maße uns mit der kantonalen Alters, und Invalidenversicherung zu befassen haten, mußte die Frrenhausbaufrage etwas in den Hintergrund treten. Unterdessen wuchs der Frrenhausfonds auf bald 1,5 Millionen Franken an.

Die Einführung des Sajes in Riedergerlasingen (Solothurn) ist von der Gemeindeversammlung beschlossen worden. Ein vom Gemeinderat vorgelegter Vertragsentwurf mit dem Gaswerk in Solothurn wurde genehmigt. Die Erstellung der Rohrleitungen ist als Rotstandsarbeit gedacht und soll sosort in Angriff genommen werden. Da auch die Gemeinden Lutersbach, Derendingen und Biberist angeschlossen werden sollen, so dürfte sich immerhin einer ansehnlichen Zahl von Arbeitslosen Berdienstgelegenheit bieten.

Banliches aus Basel. Das neue Fabrikgebäude der Firma Seiler & Cie., Bandsabrikation an der Weldensasse, ist im Rohbau erstellt; im Bau ist an der hinteren Spitalstraße der Ausbau des großen Zettlereigebäudes der Firma Senn & Cie. Die großen Geschäftsgebäulichkeiten der Firma S. Schlotterbeck, Automobil am Steinenring, wie: Auto-Garagen, Ausstellungsraum, Imeaugebäude und Portterwohnung, Umbau der Werkstätten, Benzinlager und Hofüberdeckung sind größtenteils im Rohbau erstellt, oder gehen der Bollendung entgegen. Ferner sind folgende im Rohbau vollendete Neudauten zu erwähnen: ein dreissöckiges Wohnhaus an der Froburgstraße, zwei dreissöckiges Wohnhaus an der Marbürssisstaße, ein zweissöckiges Wohnhaus an der Marbüssississische Steine Wars

schalkenstraße, eine Villa am Steinenring, ein zweiflöckiges Wohnhaus am St. Gallerring, ein breiftöctiges Bohn-haus mit dazu gehörender Schreiner Werkstätte und Maschinenhalle an der Sierenzerstraße, drei dreiftöcige Wohnhäuser an der Bucherstraße. Zwei weitere dreiftöckige Wohnhäuser sind daselbst noch im Aufbau be-Ein großes dreiftodiges Wohnhaus ift furglich an der Sangergaffe als erftes vollendetes von Mietern bezogen worden; ein großes dreiftocfiges Doppelwohnhaus kommt demnächst unter Dach. Ein im Robbau erftelltes Wohnhaus befindet sich an der Markircherftraße; noch seien ermahnt drei weitere dreiftodige Wohnhäuser an der Rannenfeldstraße, drei vierstöckige Wohnhäuser an der Johanniterstraße, zwei dreifiocige Wohnhauser an der Ecke Mülhauserstraße-Lothringerstraße, drei dreiftockige Wohnhäufer an der Gasftraße, bei der Murbacherstroße ift ein erft kurzlich vollendetes dreiftodiges Wohnhaus von Mietern bezogen worden.

Der Bau des neuen Primar- und Sekundariculhanjes in Bajel, im Gundeldingerviertel, der mit rund einer Million budgetiert ift, schreitet rasch vorwärts. Die mit der Ausführung betraute Baufirma D. Specht= Nardi hat es verftanden, die Arbeiten berart zu fordern, daß sich heute der Bau nach außen in fast fertigem Zuftande prafentiert. Run kommen die Schreiner- und Inftallateure an die Reihe. Auch der große Examensaal an der Barichwilerstraße, der bis zur Sohe des erften Stockes fich ber Seitenfront entlang hinzieht, ift bis auf die Schreiner- und Inftallationsarbeiten vollendet. Das Schulhaus weift bis jum Dachgefims eine Höhe von etwas über 10 m auf. Bon besonders schoner architektonischer Wirkung ift die an die Anlage grenzende Borderfront. Dem Hauptbau, welcher trot feinen dominierenden Formen der Umgebung glücklich angepaßt ift, schließen sich hier das Abwartsgebäude und die große Turnhalle mit zwei übereinanderliegenden geräumigen Turnhallen an. Auch diese beiden Bauten find bereits eingebeckt. Voraussichtlich werden fämtliche Bauten bis ju Beginn des neuen Schulighres fix und fertig jum Bezuge dastehen. Zurzeit find etwa 30 Arbeiter am Bau beschäftigt.

Gasverforgung in Wettingen (Nargau). Die Elektrizitätisgesellichaft Baden trifft Borbereitungen, um die Gemeinde Wettingen mit Gas zu versorgen. Die Gesestlichaft erstellt außer der Hauptleitung auch die Zulektungen zu den Häusern dis zum Haupthahn im Keller auf ihre Kosten. Der Hausetgentümer hat also nur die Innere Einrichtung auf eigene Kosten aussühren zu lassen.

Für die Bergrößerung der kantonalen Frrenheilsanstalt in Mendrisio (Tessin) bewilligte der Große Rat einen Kredit von 150,000 Franken.

Die schweizerische Landesausstellung.

(Original-Bericht.) Rachbruck verboten (Schluß).

Seit wenigen Tagen haben sich die Tore unserer nationalen Ausstellung geschlossen. Noch regen sich sleißige Hände in den Ausstellungsräumen und auf den ausgebehnten Plätzen; allein sie sind in einer andern Richtung tätig als dister. In alle Winde zerstreuen sich die zahllosen Gegenstände wieder, die seit dem Mai diese Jahres die Bewunderung der Besucher erregten. Nicht lange mehr wird es dauern, und die großen Hallen siehen leer. Alsdann wird auch ihnen ins Grab geläutet, die so viel fröhliche Menschenströme aus allen Gauen unseres Landes